

„Trierer Aktion gegen jeden Antisemitismus“
So, 17.März 2024, 14 Uhr, Trier, Hauptmarkt
Redebeitrag, Roland Röder – Aktion 3.Welt Saar (www.a3wsaar.de)
Es gilt das gesprochene Wort

Liebe Freunde und Freundinnen,

wenn vom Krieg gegen Israel die Rede ist, tauchen immer wieder zwei klischeehafte Vorstellungen auf, die im Wesentlichen dazu dienen, den eigenen Wohlfühlkosmos – die eigene wärmende Bubble – nicht verlassen zu müssen.

Die Legende von den zwei Seiten

Ja, wir alle sind so erzogen: Wenn es einen Konflikt gibt, dann gibt es zwei Seiten und beide setzen sich zusammen, verhandeln und einigen sich dann irgendwo in der Mitte.

So werden gewerkschaftliche Konflikte um mehr Lohn und kürzere Arbeitszeiten gelöst – auch die GDL und die Bahn werden ihren Zoff genauso lösen – und so werden viele Konflikte in unserem Alltag und in unseren privaten Beziehungen gelöst. Zwei Seiten verhandeln und man einigt sich – irgendwo in der Mitte. Dies „funktioniert“ auch bei Geiselnahmen, bei denen es um Lösegeld geht oder bei geographischen Konflikten um Land, Rohstoffe oder Zugang zum Meer – weil es materiell darstellbar ist.

Und schwups wird diese Methode auch Israel vorgeschlagen im Umgang mit der Hamas. Israel müsse sich nur mit der anderen Seite an einen Tisch setzen und sich in der Mitte einigen.

Wenn es in diesem Konflikt zwei Seiten geben würde, dann müsste es ja logischerweise irgendwas geben, über das man sich in der Mitte einigen könnte.

Das Problem dabei: Die Hamas sagt klipp und klar, was sie will: Nämlich ALLE Juden töten. In dem Sinne kam auch der 7.Oktober nicht ganz unerwartet. Sobald die Hamas die militärische UND POLITISCHE Möglichkeit hat, dann tut sie es.

Eine Einigung in der Mitte würde bedeuten, zuzustimmen die Hälfte (30, 40, 60, 70%) der Juden zu töten. **Und genau deshalb – weil die Ziele der Hamas nicht verhandelbar sind - gibt es in diesem Konflikt nicht die üblichen zwei Seiten.**

Den Freunden der zwei Seiten sage ich auch: Euer Reden von den zwei Seiten dient euch nur dazu, eure intellektuelle Komfortzone nicht verlassen zu müssen. Ich wünsche mir, dass diejenigen, die so gerne von den ominösen zwei Seiten reden, einfach mal den Mund halten. Das wäre ein großer Beitrag für den Frieden.

Die Legende, es habe nichts mit dem Islam zu tun

Liebe Freunde und Freundinnen,
es gibt eine zweite Legende, die da lautet:

All der islamistische Terror gegen Israel und gegen Juden – ich nenne die Hamas, den Iran, die Türkei, den IS, die Huthi Milizen, ich könnte noch viele andere nennen – all dieser Terror hätte nichts mit Islam zu tun. Obwohl er von Muslimen im Namen des Islam begangen wird. Das ist richtig und falsch zugleich.

Richtig daran ist, dass nicht alle Muslime diesen islamistischen – und damit auch islamischen Terror – gegen Juden und Jüdinnen gut finden.

Genau so richtig ist aber leider auch, dass es in der muslimischen Welt einen weit verbreiteten Hass gegen Juden gibt. Auch in Deutschland. Dies zu leugnen, würde bedeuten, sich über die Opfer von Antisemitismus lustig zu machen und einzuknicken vor der Ideologie der Täter.

Und ja, ich würde mich sehr freuen, wenn die muslimischen Gemeinschaften in Deutschland und anderswo endlich Demonstrationen gegen den Antisemitismus in ihren Reihen veranstalten. Bisher tun sie es nicht.

Wir sind heute zusammen gekommen mit dem Ziel, **jeden Antisemitismus zu bekämpfen:**

Für die Rechten zerstören die Juden die heile Welt der „Volksgemeinschaft“, für manche Linke sind sie als Israelis rassistische Besatzer, denen man dann noch süffisant Apartheid vorwirft und für viele Muslime bedrohen Juden die Gemeinschaft aller Muslime (Umma).

Jede Form des Antisemitismus zu bekämpfen, heißt eben auch, sich von manch lieb gewordenen, idealisierenden Betrachtungen im eigenen Kopf zu lösen:

Und ja, zur Realität gehört auch, dass es in dem kleinen Israel sage und schreibe über 400 Moscheen gibt, davon alleine 73 in Jerusalem. Warum auch nicht, in Israel leben über 2 Millionen Muslime, das sind rund 20 % der Gesamtbevölkerung.

Und ja, zur Realität des 7. Oktober 2023 gehört es auch, dass die Hamas innerhalb des genozidalen Überfalls zwei Gruppen von Menschen besonders grausam traktierte:

Frauen und israelische Muslime. Letztere gelten der Hamas als Verräter. Dies gilt besonders für muslimische Soldaten und Soldatinnen der israelischen Armee. Das deckt sich übrigens mit der Tatsache, dass Islamismus einer der größten Fluchtgründe weltweit ist, und dass die meisten seiner Opfer Muslime sind.

Wer zu diesen Differenzierungen fähig ist – es gibt einen massiven muslimischen Antisemitismus, aber etliche Muslime sind keine Antisemiten – der ist uns herzlich willkommen im Kampf gegen jeden Antisemitismus.

Zum Kampf gegen jeden Antisemitismus gehört es auch, aufzuhören, den Holocaust mit jeder Form von Diskriminierung lapidar auf eine Stufe zu stellen. Der Zivilisationsbruch Auschwitz – nichts anderes war der Holocaust – darf nicht dazu missbraucht werden, andere Genozide mit diesem auf eine Stufe zu stellen. Jede Diskriminierung und Verfolgung auf der Welt ist eine zu viel. Aber man soll sich die nötige intellektuelle Redlichkeit gönnen und aufhören, alles mit allem gleichzusetzen. Das führt zur Relativierung des Holocaust.

Die selbsternannten Berater Israels sollen schweigen

Liebe Freunde und Freundinnen,
was den Krieg gegen Israel anbelangt, da gibt es Menschen in Deutschland, die sich ungefragt als Berater der jeweiligen israelischen Regierung sehen und ihr wohlmeinende Tipps und Verhaltensvorschläge geben.

Ich bin immer wieder erstaunt, mit wie viel selbstgefälliger Arroganz manche Menschen über tausende Kilometer hinweg Bescheid wissen, was die jeweilige israelische Regierung zu tun hat – wie sie es zu tun hat - oder was sie nicht zu tun hat. Diese selbsternannten Berater finden sich in Parteien, in NGOs und in Kirchen. Dabei gibt es in Israel selbst Millionen Berater:innen der Regierung und jede Menge Kritik. „Wir“ werden dafür gar nicht gebraucht. Die machen das selbst.

Bitte lasst es mich klar und deutlich sagen: Niemand seitens der Aktion 3.Welt Saarmaßt es sich an und spielt sich hier oder anderswo als Berater der israelischen Regierung auf.

Meine dringende Empfehlung an diese Gruppe der selbsternannten Berater der israelischen Regierung: Haltet einfach den Mund.
Haltet einfach den Mund. Dann tut ihr ein gutes Werk für den Frieden. Punkt.